

Jahresbericht des Hütten-Bau-Comité

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **8 (1903)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht

des

Hütten-Bau-Comité.

Der letztjährige Bericht enthielt infolge des verspäteten Erscheinens des VII. Jahresberichtes auch schon die wichtigsten Mitteilungen über die Tätigkeit des H. B. C. in der ersten Hälfte von 1903.

Von den eigentlichen Vorbereitungen zur Einweihungsfeier abgesehen, war das H. B. C. vor derselben hauptsächlich mit Aufsetzung der Hüttenordnung und Festlegung der Hüttengebühren und mit den Abmachungen mit der Führerschaft von Saas-Fee, sowie mit Herrn Hotelier *Emil Lagger* in Saas-Fee beschäftigt. Dieser hat in sehr entgegenkommender Weise nicht nur die Oberaufsicht über die Mischabelhütte übernommen, sondern auch den Mitgliedern des A. A. C. Z. sehr günstige Pensionsbedingungen (Pension zu 8 Fr. täglich, vom ersten Tag an) in allen Hotels der Familie *Lagger* gewährt, und hat in den Tagen der Hütteneinweihung vortrefflich für die leiblichen Bedürfnisse der Teilnehmer gesorgt; für sein freundliches Entgegenkommen und seine umsichtige und grosse Mühewaltung sei ihm hiemit nochmals aufs beste gedankt. Ebenso den Führern von Saas-Fee, die sich verpflichtet haben, stets für die Aufrechterhaltung der Ordnung in der Hütte und um dieselbe in jeder Weise Sorge zu tragen und jeweilen dem Hüttenwart Herrn *E. Lagger* Bericht zu erstatten.

In sehr verdienstlicher und verdankenswerter Weise stellte unser A. H. Ingenieur *J. Graff* seine freie Zeit in den Dienst des H. B. C., das ihm, nachdem er aus Spanien zurückgekehrt, seinen ehemals innegehabten Sitz im Comité wieder übertrug; nach einer mit *V. de Beauclair* anfangs Juni unternommenen Hütteninspektion widmete er sich im Juli während einer Reihe von Tagen den letzten Arbeiten, die zur völligen Instand-

setzung der Hütte noch nötig waren. Beim Einweihungsakt übergab er als offizieller Vertreter des H. B. C. die Mischabelhütte dem A. A. C. Z.

Für die Einladungs- und Programmkarte zur Einweihungsfeier hatte die Künstlerhand unseres A. H. Architekt *A. Hausammann* eine gediegene Federzeichnung entworfen, die gleichzeitig für die Klubpostkarten Verwendung fand und allgemein gefiel. Es sei ihm dafür an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Mit grossem Bedauern mussten wir bei der Hütteneinweihung gerade diejenigen vermissen, denen das Hauptverdienst um das Zustandekommen, die Aufrichtung und Ausgestaltung der Mischabelhütte zukommt: die Führerschaft von Saas-Fee, den Gemeindepräsidenten Herr *Imseng*, den Architekten Herr *A. de Kalbermatten* und unsern *V. de Beauclair*. Der ihnen allen damals in absentia ausgesprochene aufrichtige Dank des H. B. C. und des ganzen A. A. C. Z. sei hier aufs herzlichste wiederholt.

Von den Einweihungskosten, die sich auf Fr. 998.50 beliefen, wurde ein Teil (Fr. 364.50) durch den Erlös von Festkarten gedeckt; dem Inhaber einer solchen wurde zum Preise von Fr. 15. — das Bier an der Festkneipe, das Festdiner, Abendessen, Nachtlager und Frühstück auf der Hütte geboten.

Anlässlich der Einweihungsfeier wurde die Hütte von mehreren Gästen und Mitgliedern mit einigen geschätzten und willkommenen Zuwendungen bedacht. Wertvolle Beiträge zur Hüttenbibliothek verdanken wir insbesondere Herrn *A. Hurter* (Sektion Uto), Herrn Dr. *O. Schuster* und *V. de Beauclair*, die Stiftung eines Geländers um die Hüttenterrasse Herrn *J. v. Schneider* und Dr. *Th. Herzog*, die generöse Spende von Fr. 200. — für die Verbreiterung der Steintreppe und der Terrasse Herrn *H. Spoerry* (Sektion Piz Sol); ferner verbanden sich die Herren Dr. *K. Finckh*, *P. Roth* und *K. Deninger* zu einem gemeinsamen, noch zu bestimmenden praktischen Geschenk für die Hütte.

Einige bauliche Ergänzungsarbeiten werden voraussichtlich im Sommer oder Herbst 1904 vorgenommen werden, so die Verschindelung der Hüttenwände, die Verbreiterung der Terrasse und Steintreppe, die Verbesserung des Zugangs zur Terrasse durch eine Steintreppe, das Treppengeländer, die Anlage einer Wasserzuleitung und einer Abfallgrube.

Die im letzten Jahresbericht angekündigte Mitteilung der vollständigen Inventarliste muss nebst der detaillierten Gesamtrechnung und dem Verzeichnis der zahlreichen Vergabungen und Geschenke auf den nächstjährigen Bericht verschoben werden.

Über die Besuchsfrequenz der Mischabelhütte im Jahre 1903 und die von ihr aus ausgeführten Touren ergeben die Eintragungen im Hüttenbuch folgende Statistik:

Zählt man einerseits die Besucher pro Person und pro Nacht, d. h. jeden Besucher so oft, als er in der Hütte übernachtet hat, und andererseits die Tagesbesuche, so haben:

		in der Hütte übernachtet:			pro Nacht durchschnittlich rund
im Juni	in	1 Nacht	2 Personen		2 Personen
» Juli	»	9 Nächten	59 »		7 »
» August	»	20 »	164 »		8 »
» September	»	7 »	30 »		4 »
» Oktober	»	— »	— »		— »
1903	in	37 Nächten	255 Personen		7 P. pro Nacht.

die Hütte besucht ohne zu übernachten:

		die Hütte besucht ohne zu übernachten:			pro Tag durchschnittlich rund
im Juni	an	— Tagen	— Personen		— Personen
» Juli	»	6 »	25 »		4 »
» August	»	13 »	54 »		4 »
» September	»	5 »	13 »		3 »
» Oktober	»	2 »	10 »		5 »
1903	an	26 Tagen	102 Personen		4 P. pro Tag.

In diesen Zahlen sind nicht inbegriffen: Tag und Nacht der Hütteneinweihung am 9./10. August mit ihrer Besucherzahl. Sie betrug am 9. VIII. 50 Personen, wovon 40 die Nacht vom 9. zum 10. in der Hütte zubrachten. Damit stellt sich die gesamte Zahl der Hüttenbesucher in der Zeit vom 8. Juni bis 6. Oktober 1903 auf **407** Personen. Von diesen sind:

Damen: 44.

Führer und Träger: 59 (wovon 40 aus den beiden Vispertälern).

Einheimische (von Saas-Fee) ausserdem: 29 (wovon 11 weibliche).

Rechnet man denselben Besucher bei mehrtägigem Aufenthalt nur einmal, bei wiederholtem Besuch aber von neuem, so

ergibt sich folgende Verteilung der Besucher (exklusive: Mitglieder des A. A. C. Z., Führer und Träger und übrige Einheimische) nach Nationalität und Zugehörigkeit zu den grössern alpinen Vereinen:

Schweizer	76	Mitglieder des	
Deutsche und Oesterreicher	41	S. A. C.	51
Engländer	37	D. Oe. A. V.	23
Franzosen	24	A. C.	5
Holländer	10	C. A. F.	1
Amerikaner	6		

In der Zeit vom 10. Juli bis 11. September 1903 wurden von der Mischabelhütte aus ausgeführt:

56 Touren (exkl. Versuche) von **117** Touristen mit **47** Führern, davon 29 Touren von 79 Touristen führerlos, 27 Touren von 38 Touristen mit Führern. Diese Touren verteilen sich folgendermassen:

Südlenzspitze, über den Ostgrat traversiert zum Nadelhorn: **8** mal, und zwar: 2 mal von 3 resp. 2 Touristen (nur Mitglieder des A. A. C. Z.) führerlos, 6 mal von 9 Touristen mit 12 Führern. 6 Partien kehrten zur Hütte zurück, 2 stiegen nach Randa resp. St. Niklaus ab. Eine dritte führerlose Partie (2 Personen) musste am 9. IX. wegen Vereisung und Neuschnee in der Scharte hinterm grossen Gendarm umkehren. Beste Zeit (7. IX.): Hütte-Südlenzspitze 3 Std. 20 M. inkl. 15 M. Rast; Südlenzspitze-Nadelhorn 1 Std. 40 M.

Nadelhorn über den Nordostgrat: **15** mal, und zwar: 8 mal von 20 Touristen führerlos, 7 mal von 11 Touristen mit 11 Führern. 9 von diesen 15 Partien kehrten zur Hütte zurück, eine Führerpartie traversierte das Nadelhorn nach Randa. Beste Zeit: Aufstieg 3 Std. 25 M., Abstieg 1 Std. 45 M. 9 weitere Besteigungen (bei welchen der NE-Grat betreten wurde) blieben Versuche, die Mehrzahl derselben scheiterte infolge heftigen Nordwindes.

Nadelgrat: Von den ebengenannten 8 führerlosen Partien setzten **4** (10 Touristen) ihre Tour vom Nadelhorn über das Stecknadelhorn zum Hohberghorn fort und stiegen zur Domhütte ab, ebenso **1** der 7 Führerpartien (1 Tourist mit 2 Führern) mit Abstieg nach Randa.

Ulrichshorn: 28 mal, und zwar: 17 Partien mit 50 Personen ohne Führer, und 11 Partien von 14 Personen mit 19 Führern. Wiederholt in Verbindung mit dem Nadelhorn im Auf- oder Abstieg, öfters noch an Stelle des Nadelhorns; mehrfach beim Übergang nach St. Niklaus traversiert.

Balfrinhörner: 3 mal versucht (1 mal durch Nebel, 2 mal durch Sturm vereitelt) und einmal projektiert im Übergang nach Schweiben.

Windjoch und Riedpass: wiederholt angegeben, jedoch gewöhnlich in Verbindung mit dem Ulrichshorn; eigentliche Überschreitung nicht sicher festgestellt.

Von der Domhütte herüberkommend passierten die Mischabelhütte mit oder ohne Übernachten (nicht sicher zu entscheiden) eine führerlose Partie von 2 Touristen nach Traversierung des Nadelhorns, eine Führerpartie (1 Dame mit 2 Führern) nach Überschreitung des Nadelgrates vom Hohberghorn an, und eine zweite Führerpartie (1 Herr mit 1 Führer) nach Begehung des ganzen Nadelgrates vom Dürrenhorn an.

An Hütten- und Holzgebühren sowie freiwilligen Spenden fanden sich am Schluss der Saison Fr. 329.40 in der Hüttenkasse; *Beauclairs* Zeddelsystem hat sich dabei als praktisch erwiesen, ebenso hat sich die von ihm bestimmte Grösse der Holzbündel à 50 Cts. sehr gut bewährt.

Die zahlreichen freiwilligen Spenden (bis zum Betrag von Fr. 20.—) sind der klingende Ausdruck für die begeisterten Lobsprüche, die Glückwünsche und Danksagungen und die ehrenden Anerkennungen, die sich fast auf jeder Seite des Hüttenbuches finden. Neben der herrlichen Lage und Aussicht ist ganz besonders die behagliche, komfortable und praktische Einrichtung der Hütte der Gegenstand des Entzückens und der Bewunderung, nicht nur für Neulinge und Hüttenbummler sondern auch für namhafte und erfahrene Alpinisten. Mit besonderer Genugtuung berührt das Urteil, das sich zweimal seitens hervorragender englischer Alpinisten, Mitglieder des A. C., ausgesprochen findet: »Die Mischabelhütte sei weitaus die beste Hütte, die sie in den Schweizeralpen angetroffen«. Auch die Einheimischen sind von ihr entzückt und nennen sie mit Stolz »unsere Hütte«; der Ausruf »Vive l'A. A. C. Z.« darf wohl als aufrichtiger Ausdruck der Stimmung der Bewohner von Saas-Fee aufgefasst werden.

Leider gab der unordentliche Zustand, in welchem in der ersten Hälfte des September mehrere Parteien die Hütte zurückgelassen, mehrfach zu Klagen Anlass. Indessen enthält der letzte Eintrag im Hüttenbuch (vom 6. Oktober) die beruhigende Bemerkung, dass alles in bester Ordnung angetroffen und hinterlassen worden. Um derartigen Klagen in Zukunft nach Möglichkeit vorzubeugen, wurde im Hüttenbuch ein nachdrücklicher Hinweis auf die Hüttenordnung angebracht. Ferner wurde beschlossen, jeweilen vor Beginn und nach Schluss der Saison je eine Inspektion durch Clubmitglieder zu veranstalten und zu diesem Zwecke jährlich Fr. 70.— für Reiseentschädigung auszusetzen.

Mit der Übergabe an den Club konnte das H. B. C. nicht, wie in den Statuten vorgesehen, ausser Funktion treten. Finanzielle Rücksichten (Einkassierung der noch ausstehenden Gelder und Verwaltung des Reservefonds) wie auch die noch nötigen baulichen Änderungen und Ergänzungsarbeiten erfordern einstweilen noch sein Fortbestehen. Die gegenwärtige Zusammensetzung ist folgende:

Dr. *E. Amberg*, Präsident.

V. de Beauclair, Kassier.

J. Graff.

Dr. *W. Paulcke*.

Dr. *Fr. Weber*, Präsident d. A. A. C. Z.

Aus nachfolgender Bilanz des H. B. F. für das Jahr 1903 beträgt der Überschuss, der zinstragend angelegt ist,

am 1. Januar 1904 Fr. 1553.79.

Als letzte Quote der von den Mitgliedern subscribierten Summen sind noch Fr. 2270.— fällig, die spätestens bis 1. Dez. dieses Jahres einzuzahlen sind.

Die bisher gemachten Totalausgaben belaufen sich auf Fr. 12080.61. Es wäre somit der H. B. F. mit Hinzurechnung des angelegten Überschusses (Fr. 1553.79) und der noch ausstehenden Subscriptionsgelder (Fr. 2270.—) pro 1. Januar 1904 gewachsen auf

Fr. 15,904.41.

Zürich, im Juli 1904.

Im Auftrag des H. B. C.:

Dr. Fr. Weber.



5764 Die Clubhütte des A. A. C. Z. am Ulrichhorn (Mischabel)

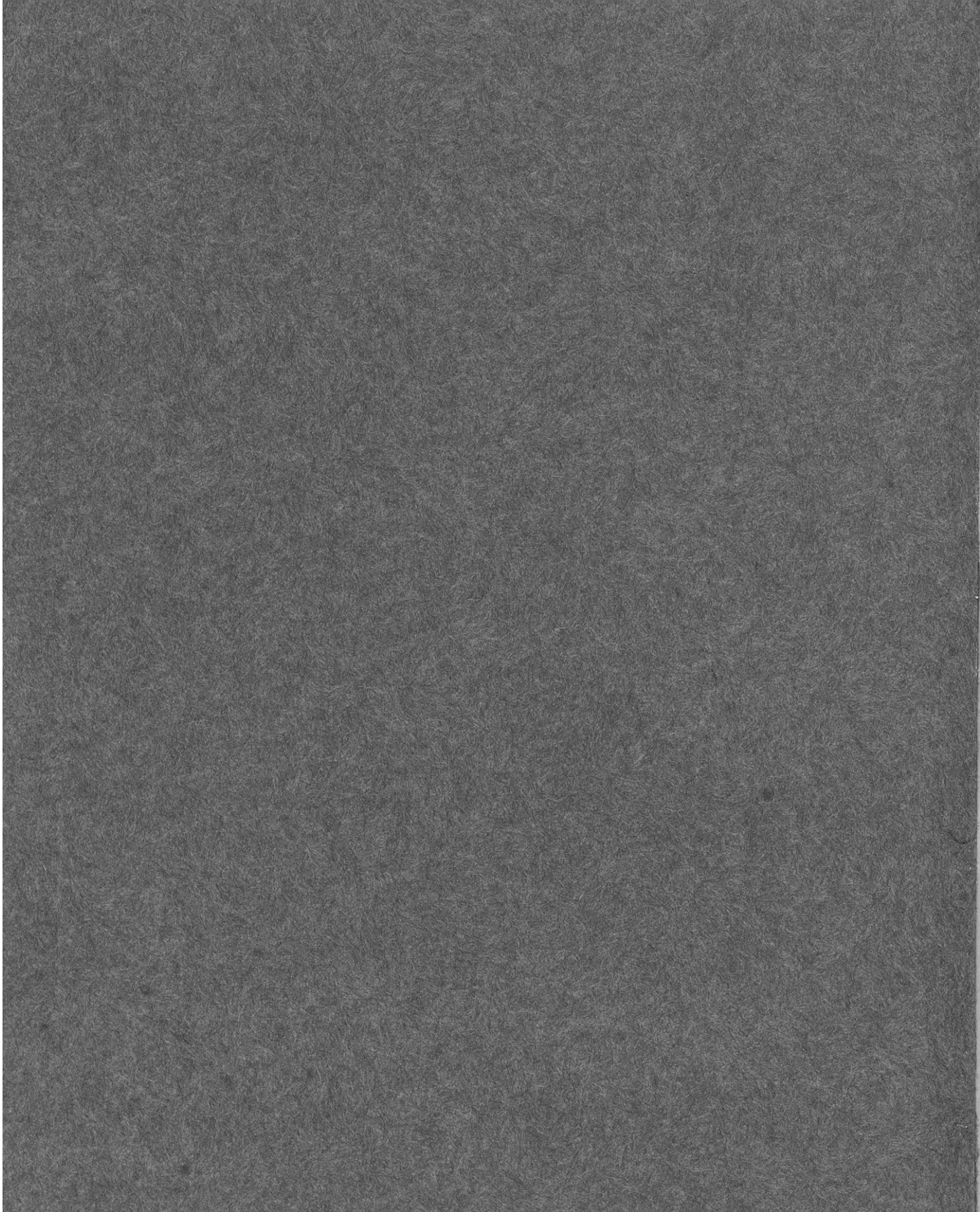
Carte postale

Postkarte — Cartolina postale

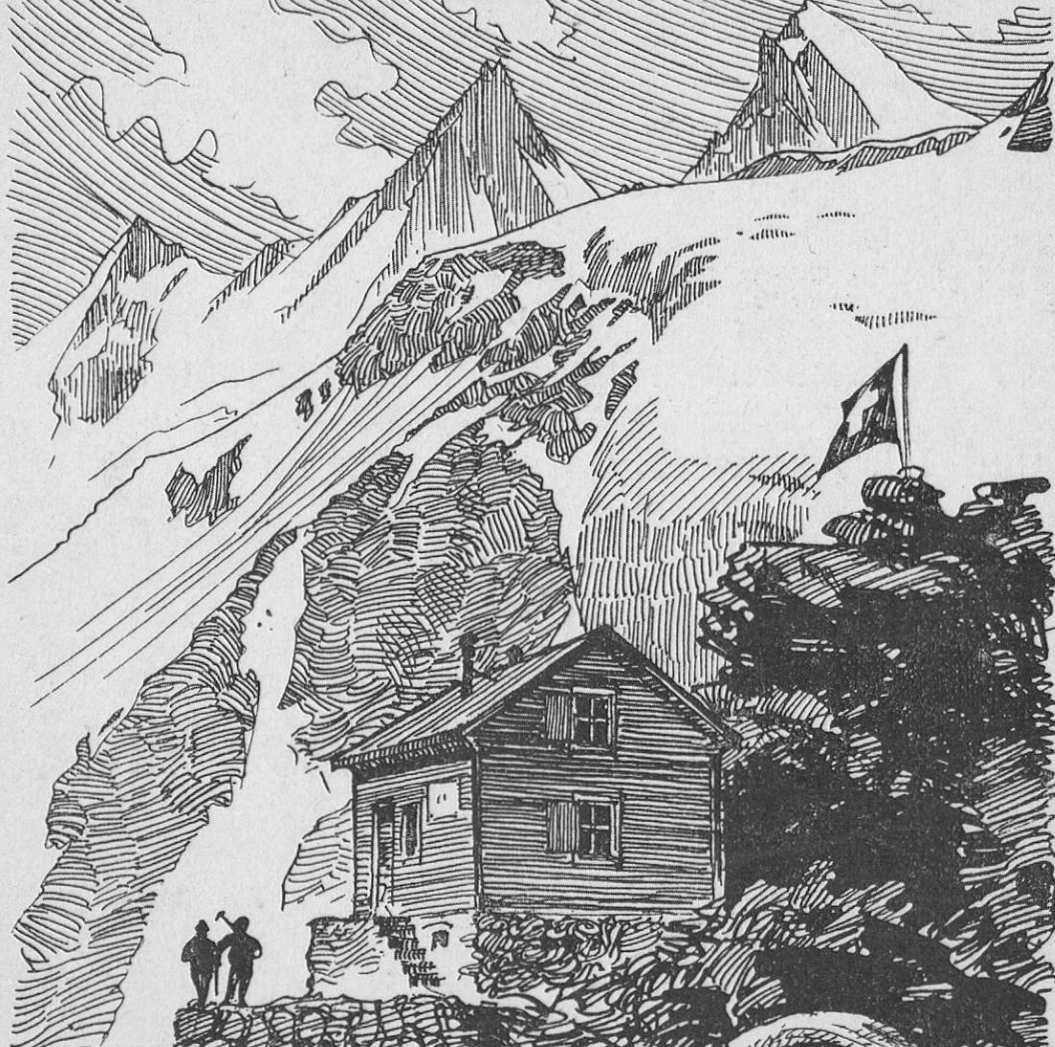
Adresse — Indirizzo

Partie réservée p. l. correspondance (Suisse et France)
Schreibraum nur für die Schweiz. Nach dem Ausland
leer zu lassen.





MISCHABELHÜTTE



EINWEIHUNG
am 8. 9. & 10.
AUGUST 1903. GSF EIER

A. HAUSMANN

Akademischer Alpen-Club Zürich



Wir beehren uns, Sie zu der am 8., 9.
und 10. August 1903 stattfindenden

Einweihungs-Feier ~

~ der **Mischabelhütte**

freundlichst einzuladen.

Mit alpinem Gruss

Das Comité.

U. A. w. g.

Adresse: Apfelkammer, Zürich I.

Fest-Ordnung

Samstag, 8. August

Zusammenkunft der Teilnehmer in der Bierhalle
des Grand Hôtel in Saas-Fee.

Abends 8^{1/2} Uhr : **Festkneipe.**

Sonntag, 9. August

Vormittags 8 Uhr : Aufstieg zur Mischabelhütte.

12^{1/2} Uhr : Übergabe der Hütte an den Club.

Einweihungsakt.

Montag, 10. August

Gemeinsame Besteigung des Ulrichshorns (3929 M.).



